CAREER GARDENERS

Values. Sustainability. Life Choices.

MODUL NR. 1

WERKZEUG ZUR SELBSTREFLEXION

HABEN SIE SICH SCHON EINMAL GEFRAGT...?

Co-funded by the European Union

SIE ALS JUGENDARBEITER...

Normalerweise sind wir in unserer Rolle eher daran gewöhnt, Kontakte zu Jugendlichen zu knüpfen, als **über unsere Methoden nachzudenken**.

Wir empfehlen Ihnen, diesen Test durchzuführen, um einen Einblick in verschiedene Aspekte zu erhalten, die Sie möglicherweise nicht berücksichtigen, die Sie jedoch leicht umsetzen können, um Ihre Arbeit zu verbessern.

Für die einzelnen Punkte sind folgende Antworten möglich:

Niemals	Selten	Manchmal	Normalerweise	Stets
1	2	3	4	5

Die Aussagen beziehen sich auf folgende Dimensionen und Inhalte:

- Teilnahme
- Dynamik
- Geschlechtergerechtigkeit
- Diversität
- Emotionaler Ansatz
- Motivation zur Transformation

Dieses Tool zur Selbstreflexion dient nur Ihnen und Ihrer Weiterentwicklung. Sie müssen Ihre Ergebnisse also nicht hochladen. Nehmen Sie sich Zeit und seien Sie offen für die Entwicklung neuer Methoden, um eine bessere Beziehung zu den jungen Menschen aufzubauen, mit denen Sie arbeiten.

CAREER GARDENERS
Values. Sustainability. Life Choices.

1 Ich vermeide es, jungen Leuten geschlossene Fragen zu stellen, wie: „Stimmst du zu/verstehst du?“ Stattdessen stelle ich offene Fragen, die eine ausführliche Antwort erfordern.

2 Ich entwickle meinungsbildende Fragen (provokativ, mit Antwortmöglichkeiten, die über Ja oder Nein hinausgehen, die zum Mitmachen und Diskutieren der Jugendlichen anregen etc.).

3 Ich diskutiere mit Jugendlichen Umstände, die sie beschäftigen, um ihre Meinung zu den Themen zu erfahren.

4 Ich gebe Feedback zu den Ideen junger Menschen.

5 Ich biete Informationen (mit dem Hinweis, dass sie aus zuverlässigen Quellen stammen) zum jeweiligen Thema an, um der Diskussion einen Rahmen zu geben.

6 Ich bitte um vielfältige Formen der Teilnahme an der Diskussion, beispielsweise mündlich, schriftlich, visuell und physisch.

7 Ich integriere Spiele, Kennenlernspiele oder körperliche Aktivitäten in die Sitzungen.

8 Ich plane Aktivitäten, die Diskussionen anregen und die Meinung junger Menschen festigen.

9 Ich bewege mich im Raum, um alle Mitglieder einzubeziehen.

10 Ich kombiniere verschiedene Arten von Aktivitäten wie Gruppendiskussionen, das Anschauen von Videos, Spiele, individuelle Reflexionen und Gruppenarbeiten.

11 Ich nutze nicht mehr als die Hälfte der Sitzungszeit für Vorträge.

12 Bei der Gestaltung von Aktivitäten und Ressourcen berücksichtige ich die Vielfalt der jungen Menschen in der Gruppe und überlege, wie ich sie allen zugänglich machen kann.

13 Ich stelle nach Geschlecht aufgeschlüsselte Informationen bereit.

14 Bei der Analyse der Ursachen und Folgen der im Workshop diskutierten Problematik zeige ich die unterschiedlichen Auswirkungen auf Geschlecht, soziale Herkunft etc. auf.

15 Ich lege den Schwerpunkt auf verschiedene relevante Personen (Frauen, Menschen mit Behinderungen, Migranten usw.).

16 Ich ermutige Frauen, sich an den Debatten zu beteiligen, insbesondere:

- ermutige ich die Gruppe, in den mündlichen Nachbesprechungen mindestens eine Sprecherin einzubeziehen.
- sorge ich dafür, dass die Meinungen von Mädchen sichtbar sind und geschätzt werden.

17 Ich schlage vor, in kleinen Gruppen zu arbeiten, um die Beteiligung verschiedener Stimmen zu erleichtern.

18 Ich versuche, junge Menschen zu identifizieren, die Vorurteile und Hassreden fördern, um diese Einstellungen zu unterbinden.

19 Wenn es um Diskussionen zum Thema Feminismus oder Gender geht, achte ich auf eine ausgewogene Beteiligung von Jungen und Mädchen.

20 Ein besonderes Augenmerk lege ich auf junge Menschen mit besonders vielfältigen Hintergründen (z. B. ein junges Migrantenmädchen aus einer Unterschicht; intersektionaler Ansatz).

21 Während des Lernprozesses achte ich auf:

- die kognitive Dimension (Wissen, Informationen)
- die emotionale Dimension (was wir fühlen)
- die Einstellungsdimension (was wir tun)

22 Die im Workshop gewonnenen Erfahrungen verbinde ich mit dem Alltag der Jugendlichen.

23 Ich achte darauf, was vor oder während des Workshops in der Gruppe passiert, schätze die Atmosphäre ein und passe mich entsprechend an.

24 Ich biete Daten zu transformativen Maßnahmen, die im Zusammenhang mit den im Workshop angesprochenen Problemen stattgefunden haben und versuche, einige Maßnahmen auf lokaler Ebene einzubeziehen.

25 Ich frage die Jugendlichen, ob sie einem Verein oder Kollektiv angehören, ob sie schon einmal an sozialen Mobilisierungen teilgenommen haben oder ob sie dies gerne tun würden.

26 Ich freue mich darauf, die Vereinsarbeit im Stadtteil und der Umgebung kennenzulernen.

27 Auf diese Vereine bzw. Kollektive gehe ich im Rahmen des Workshops ein.

28 Ich nehme mir Zeit, um zu untersuchen, wozu eine Aktion dient, welche Ziele sie verfolgt und warum sie wichtig ist (und konzentriere mich nicht nur auf den Aktionsprozess, der durch den Workshop gesteuert wird).

BEWERTUNG

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für diesen Test genommen haben. Sehen wir uns die Ergebnisse an!

- Wenn Ihr Ergebnis zwischen 28 und 83 Punkten liegt, sind Sie auf dem richtigen Weg, es gibt aber Bereiche, die noch verbesserungswürdig sind. Dieser Test kann Ihnen viele neue Ideen liefern, wie Sie die Beziehung zu den jungen Menschen, mit denen Sie arbeiten, weiter verbessern können.

- Wenn Ihr Ergebnis zwischen 84 und 115 Punkten liegt, gut gemacht. Sie kennen eine Vielzahl von Strategien und wenden diese bei Bedarf an – machen Sie weiter, aber suchen Sie nach weiteren Möglichkeiten, sich noch weiterzuentwickeln.

- Wenn Ihr Ergebnis mindestens 116 Punkte beträgt … herzlichen Glückwunsch! Nur wenige Menschen sind so gut darin, mit jungen Menschen in Kontakt zu treten, unterschiedliche Methoden anzuwenden und mit ihnen an allen möglichen Themen zu arbeiten. Sie werden Sie zweifellos sehr schätzen.

Dieser Test basiert auf dem Selbstbewertungstool „Selbstbewertung der Workshop-Methodik“ des Cordoba-Stadtprogramms „La Solidaridad Tarea de Todos y Todos“.